

„Guter Start ins Leben – Frühe Hilfen im SkF“ – vom Modellprojekt zu einem verbandlichen Rahmenkonzept“

Dr. Claudia Buschhorn, Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V., Dortmund

Das Modellprojekt „Guter Start ins Leben“ des SkF wurde von Anfang 2008 bis Ende 2010 an drei Modellstandorten, Freiburg, Frankfurt und Neuss, durchgeführt. Wesentliches Ziel der formativen Evaluation des Projektes durch die WWU Münster war es einerseits, Indikatoren zu entwickeln, die aussagekräftige Beurteilungen darüber erlauben, als wie gut und hilfreich sich die Angebote der Modellprojektes für die (werdenden) Eltern und ihre Kinder zwischen 0 und 3 Jahren erwiesen haben. Darüber hinaus sollten die vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) definierten Qualitätskriterien an das Modellprojekt angelegt und das Projekt anhand dieser Dimensionen eingeordnet werden.

Aufbau und Ziel der Evaluation:

Die Daten zu den Adressat/innen zur Erhebung der Wirkfaktoren „Fähigkeit der Eltern zur Versorgung von Säuglingen“, „elterliche Kompetenzüberzeugung“, „Kompetenz das soziale Umfeld zu gestalten“ sowie „elterliche Erziehungseinstellung“ wurden zunächst zu zwei Messzeitpunkten in Form eines standardisierten Telefoninterviews erhoben. Die Inhalte der Angebote sowie sozioökonomische Daten über die Adressat/innen wurden, insbesondere in Form von für die Modellstandorte entwickelten Dokumentations-systemen, qualitativen (Expert/innen -)Interviews mit den Fachkräften vor Ort sowie durch standardisierte Beobachtungen mittels der Entwicklungstabelle von Beller und Beller (2008) einzelner Kinder erhoben.

Darüber hinaus gab es standardisierte Netzwerkanalysen mit dem Ziel, das Eingebundensein der drei Modellstandorte in die Strukturen vor Ort bezüglich der Unterstützungsangebote für (werdende) Eltern darzustellen. Eine Zufriedenheitsbefragung der Eltern, die an Angeboten im Rahmen von „Guter Start ins Leben“ teilgenommen haben, zielte auf eine Ermittlung der subjektiven Zufriedenheit der Eltern mit dem jeweiligen besuchten Angebot sowie den Mitarbeiter/innen vor Ort.

Untersuchungen zur Wirksamkeit der vielfältigen Angebote Früher Hilfen, verstanden als Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Förderung der elterlichen Beziehungs-, Erziehungs- und Versorgungskompetenz von (werdenden) Eltern, gibt es derzeit kaum. Im Rahmen des Projektes wurde eine angebotsübergreifende, wirkungsorientierte Analyse von Frühen Hilfen vorgenommen. Anhand der telefonischen Befragung von Adressat/innen, die Frühe Hilfen besuchten, wurden Daten erhoben, die Aussagen darüber erlauben, inwiefern sich die Versorgungskompetenz sowie die elterliche Kompetenzüberzeugung verändern. Die Auswertungen zeigen positive Effekte der Angebote bei einer hohen subjektiven Zufriedenheit der Adressat/innen und liefern damit wichtige Impulse für die Diskussion um die Wirksamkeit Früher Hilfen.
